

Russland in Zahlen

Aktuelle Wirtschaftsdaten für die Russische Föderation

Frühjahr 2012

Basisdaten | Wirtschaftsdaten | Soziale Indikatoren



Impressum :

Botschaft der Bundesrepublik Deutschland

ul. Mosfilmowskaja 56, 119285 Moskau

Tel.: +7 495 938 23 53

Fax: +7 495 938 28 76

E-Mail: eco@mosk.diplo.de

Ansprechpartner: Wolfgang Münch, Olga Gladuschewskaja

Germany Trade and Invest - Büro Moskau

1. Kasatschi Pereulok 7, 119017 Moskau

E-Mail: osteuropa@gtai.de

Ansprechpartner: Ullrich Umann, Bernd Hones

Deutsch-Russische Auslandshandelskammer (AHK)

1. Kasatschi Pereulok 7, 119017 Moskau

Tel.: +7-495-234 49 53,

Fax: +7-495-234 49 54

E-Mail: ahk@ahk-russland.ru

Ansprechpartner: Jens Böhlmann

Redaktionsschluss: März 2012

Die Vervielfältigung oder auszugsweise Wiedergabe bedarf der ausdrücklichen Genehmigung durch die Deutsche Botschaft Moskau, Germany Trade and Invest oder die Deutsch-Russische Auslandshandelskammer (AHK). Für den Inhalt wird keinerlei Haftung übernommen.

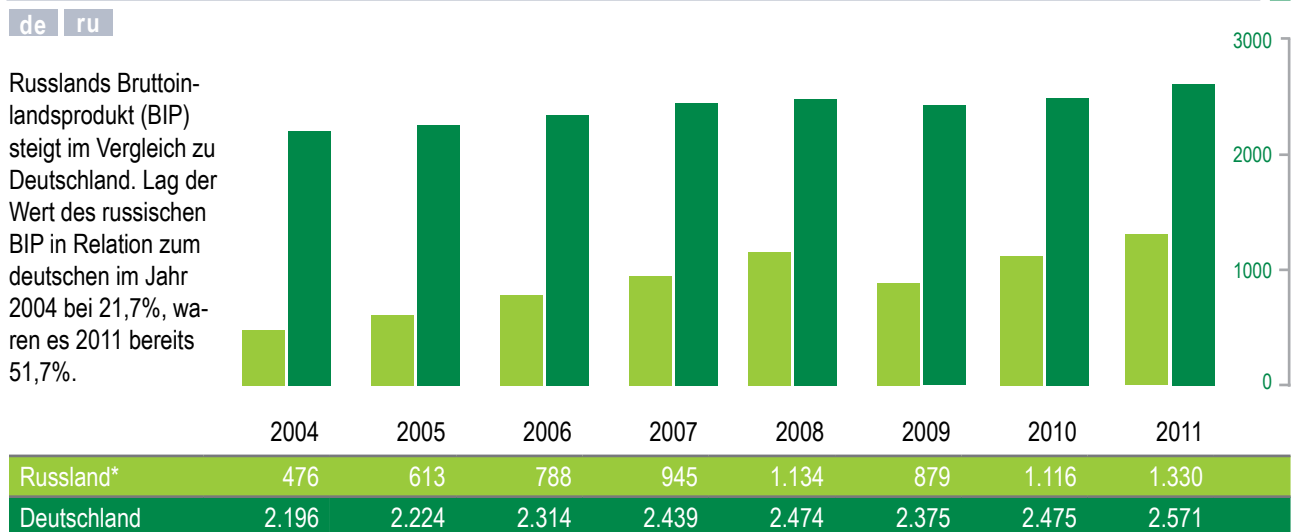
Inhalt

WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN	4
Bruttoinlandsprodukt	4
Industrieproduktion	6
Investitionen	8
Außenhandel	11
Inflation, Zinsen, Währung	15
Staatshaushalt	16
Energie	18
SOZIALE INDIKATOREN	20
WIRTSCHAFTSPOLITISCHE ZUSAMMENARBEIT	22
BASISDATEN	23

WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

Bruttoinlandsprodukt

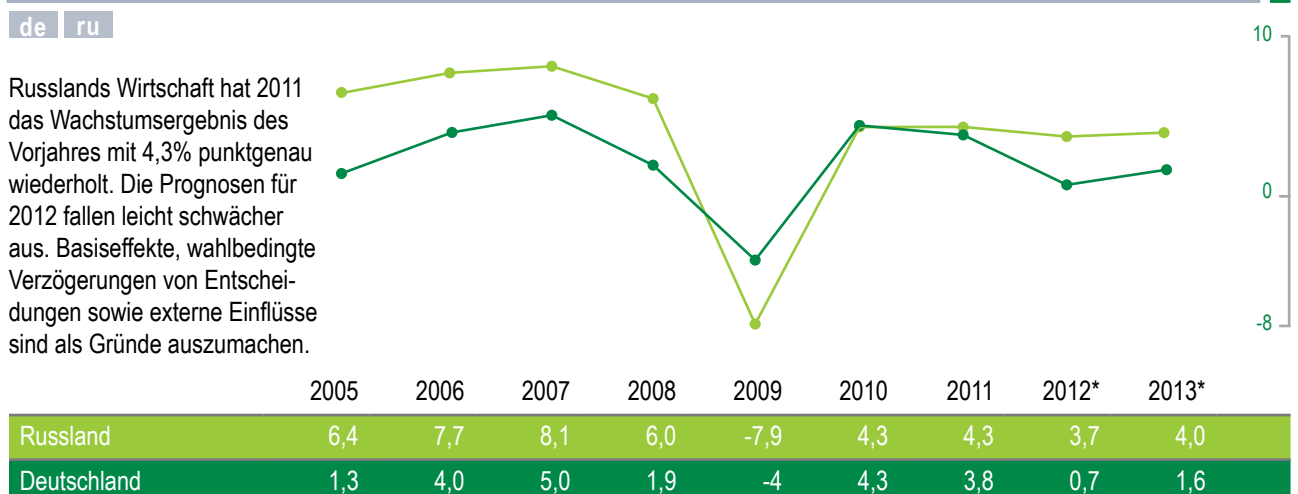
BIP zu Marktpreisen (in Milliarden Euro)



* Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank

Quelle: Statistisches Bundesamt, Rosstat

BIP-Wachstum (in Prozent)

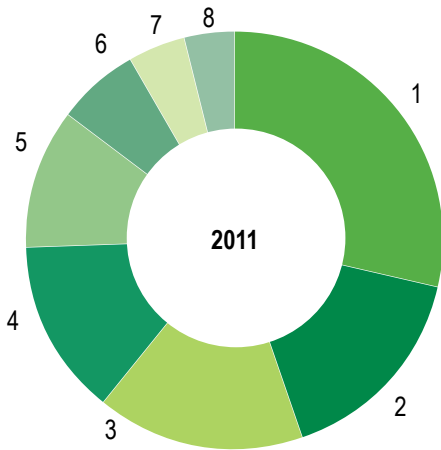


Quelle: Statistisches Bundesamt, Rosstat

* Prognosen: Regierung der RF, Bundesregierung

BIP nach sektoraler Entstehung (Angaben 2011; in Prozent)

ru



	2009	2010	2011
1 Handel, Gastgewerbe und Verkehr	28,8	29,4	28,9
2 Finanzierung, Vermietung und Dienstleistung	17,2	17,0	15,9
3 Verarbeitende Industrie	14,5	15,0	16,1
4 Öffentliche und private Dienstleister	15,6	14,2	13,8
5 Förderung von Bodenschätzen	8,9	9,8	10,7
6 Baugewerbe	6,2	6,7	6,6
7 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	4,7	4,0	4,3
8 Strom, Gas und Wasser	4,1	3,9	3,8

Der Anteil des Dienstleistungssektors an der BIP-Entstehung ist 2011 leicht gefallen, die Anteile von Bergbau und Industrie sind im Gegenzug gestiegen.

Quelle: Rosstat

BIP pro Kopf (in Euro)

de ru



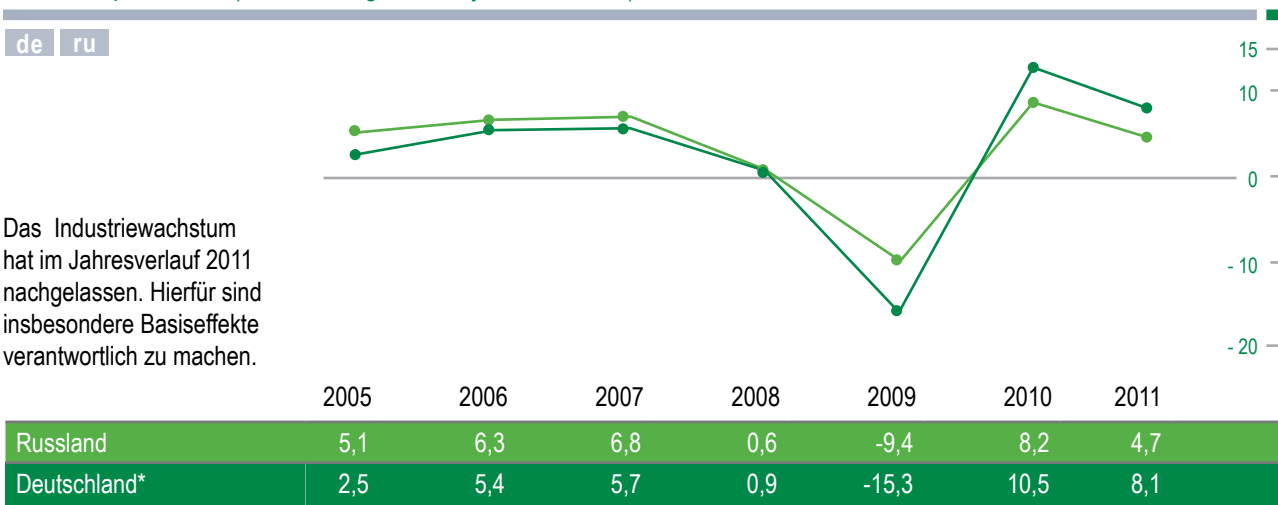
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Russland*	4.419	5.417	6.634	7.991	6.146	7.810	9.309
Deutschland	26.974	28.093	29.521	30.124	29.002	30.295	31.473

* Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank

Quelle: Statistisches Bundesamt, Rosstat

Industrieproduktion

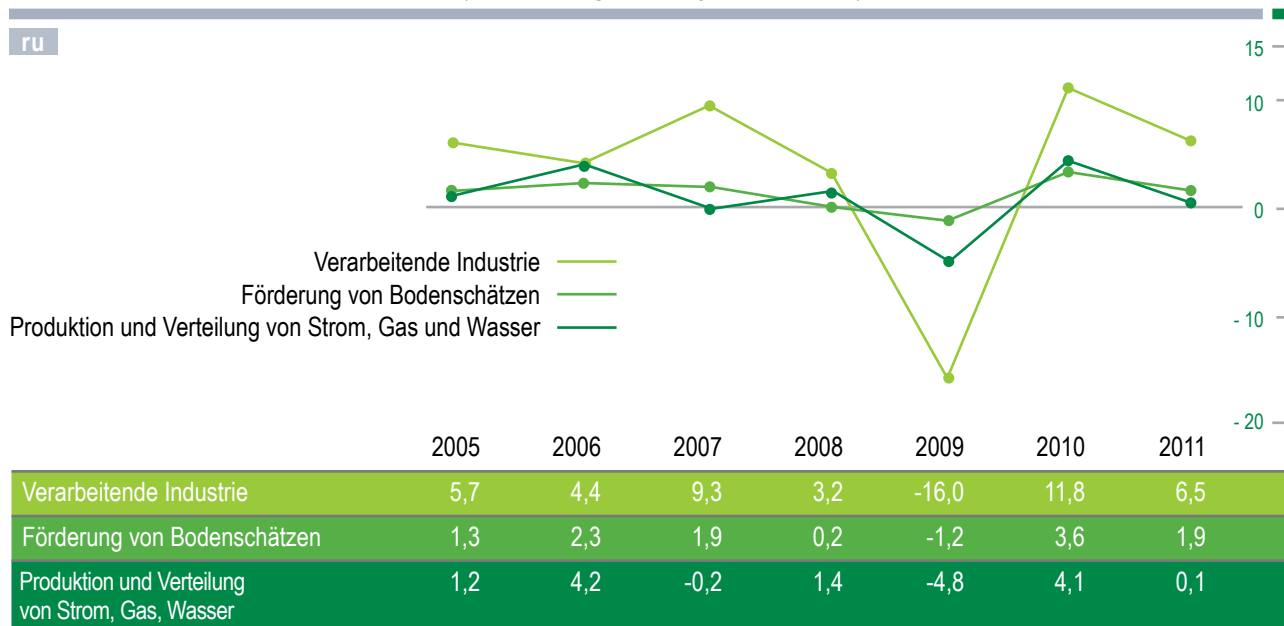
Industrieproduktion (Veränderung zum Vorjahr in Prozent)



* Produktionsindex für das produzierende Gewerbe

Quelle: Rosstat, Statistisches Bundesamt

Industrieproduktion nach Hauptsektoren (Veränderung zum Vorjahr in Prozent)

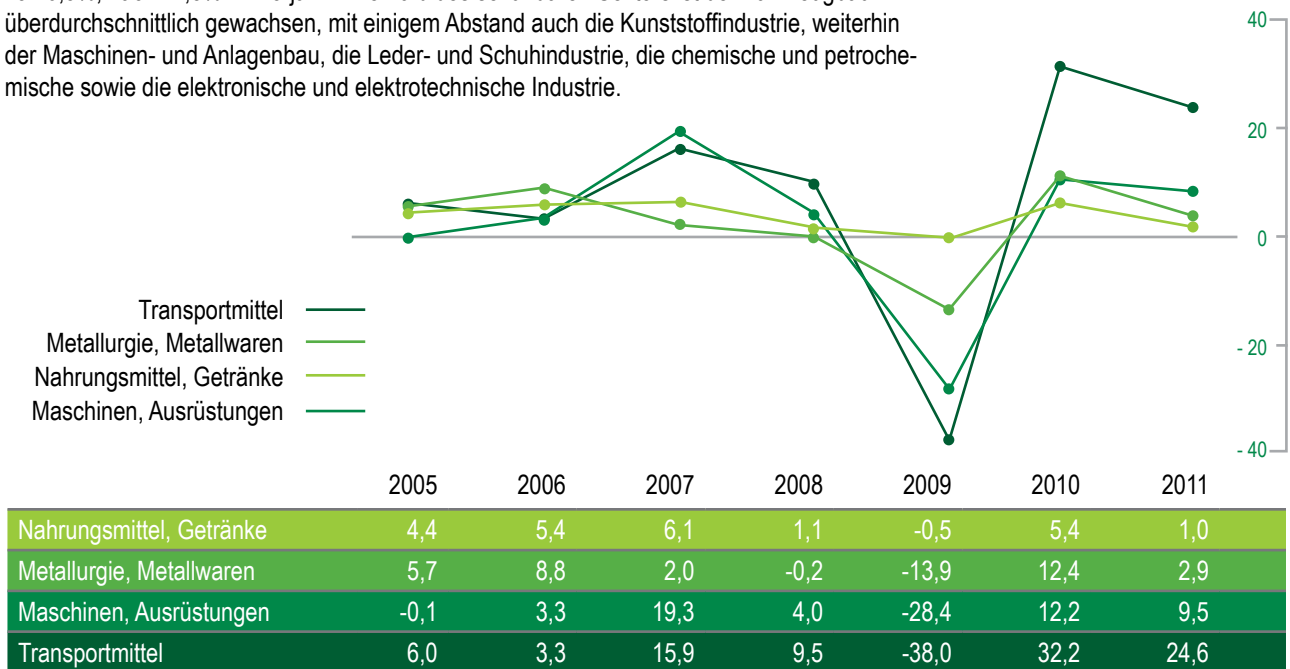


Quelle: Rosstat

Verarbeitende Industrie (Veränderung zum Vorjahr in Prozent; ausgewählte Branchen)

RU

Der Produktionsindex der verarbeitenden Industrie erreichte Ende 2011 eine Steigerungsrate von 6,5%, nach 11,8% im Vorjahr. Innerhalb des sekundären Sektors ist der Fahrzeugbau überdurchschnittlich gewachsen, mit einigem Abstand auch die Kunststoffindustrie, weiterhin der Maschinen- und Anlagenbau, die Leder- und Schuhindustrie, die chemische und petrochemische sowie die elektronische und elektrotechnische Industrie.



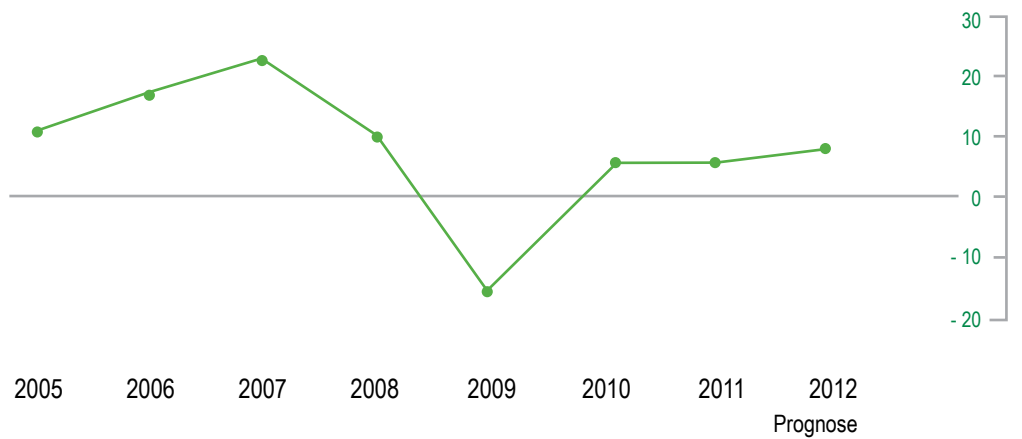
Quelle: Rosstat

Investitionen

Wachstum der Anlageinvestitionen (in Prozent)

ru

Die Anlageinvestitionen haben sich nach ihrem starken Einbruch im Jahr 2009 erholt. Den Prognosen nach stehen die Zeichen 2012 auf Wachstum.



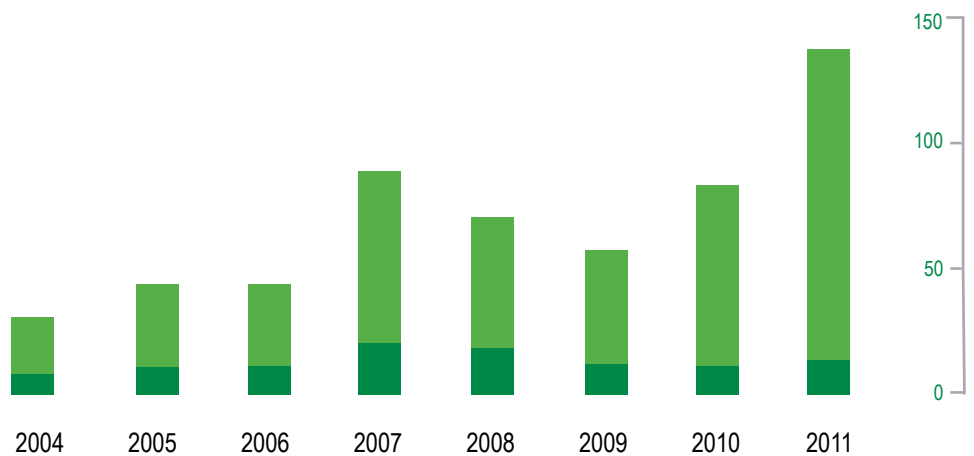
Wachstum der Anlageinvestitionen	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
	10,9	16,7	22,7	9,9	-16,2	6,0	6,2	8,8

Quelle: Rosstat; Prognosen: Wirtschaftsministerium RF

Ausländische Investitionen in Russland (Zufluss in Milliarden Euro*)

ru

Der Zufluss an Auslandskapital ist 2011 im Vorjahresvergleich auf Eurobasis um 59% angewachsen, ein Beweis, dass ausländische Investoren weiterhin Vertrauen in das Russlandgeschäft haben.



Gesamtinvestitionen	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
	32,7	43,3	43,7	88,2	70,6	58,9	86,3	137,1
Direktinvestitionen	7,6	10,6	11,0	20,3	18,4	11,4	10,4	13,2

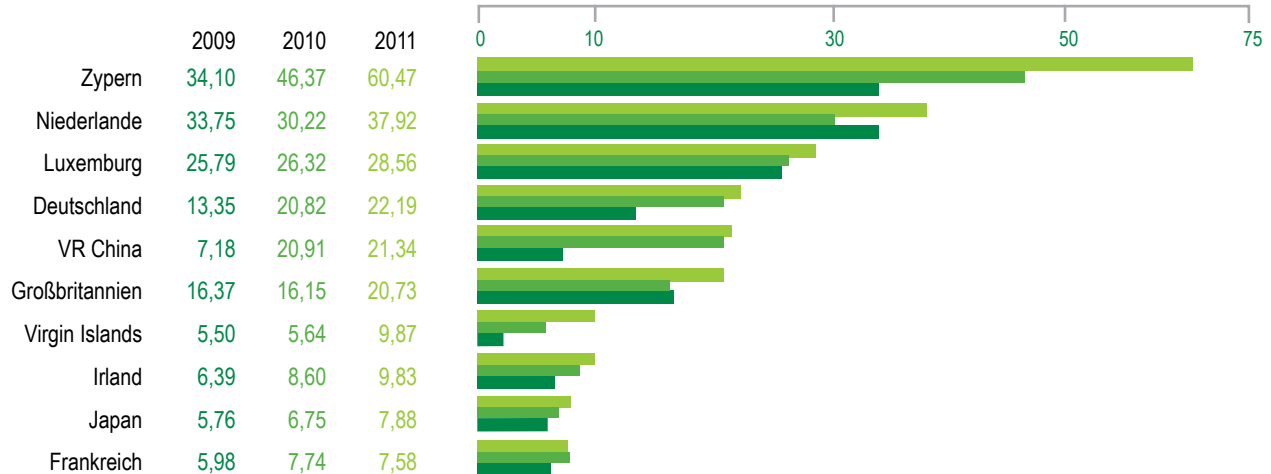
* Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank

Quelle: Rosstat

Herkunftsländer ausländischer Investitionen in Russland (Bestand in Milliarden Euro*)

ru

Deutschland belegte 2011 unter den Herkunftsländern für Investitionsmittel den fünften Platz. Die vier erstplatzierten Staaten werden unter anderem von russischen Unternehmen aus steuerlichen Gründen als Standorte für Holding- und Offshorekonstruktionen genutzt. Von dort transferieren sie Mittel zurück.



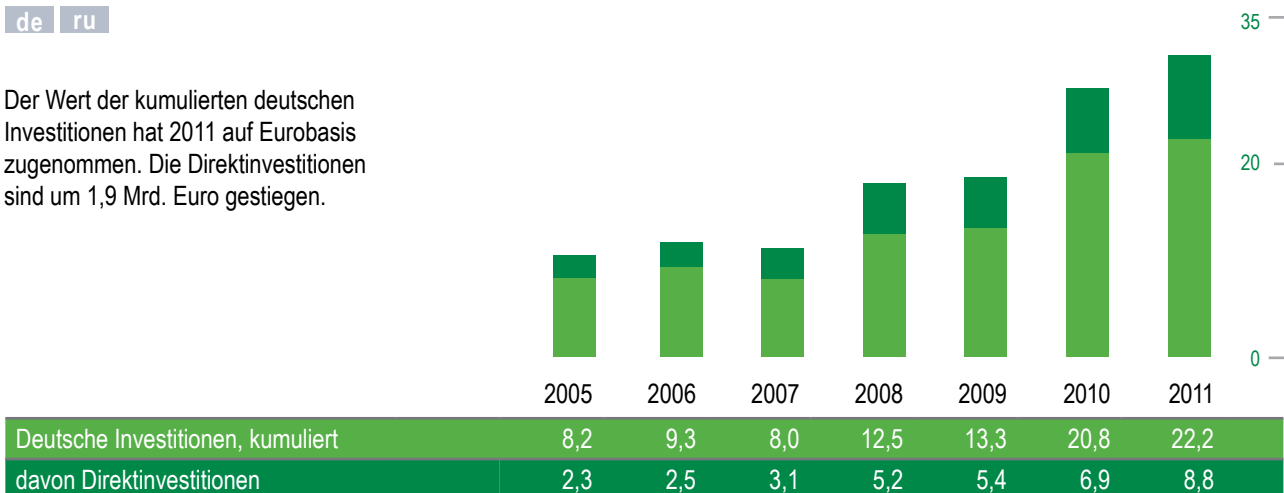
* Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank

Quelle: Rosstat

Kumulierte deutsche Investitionen in Russland (Bestand in Milliarden Euro*)

de ru

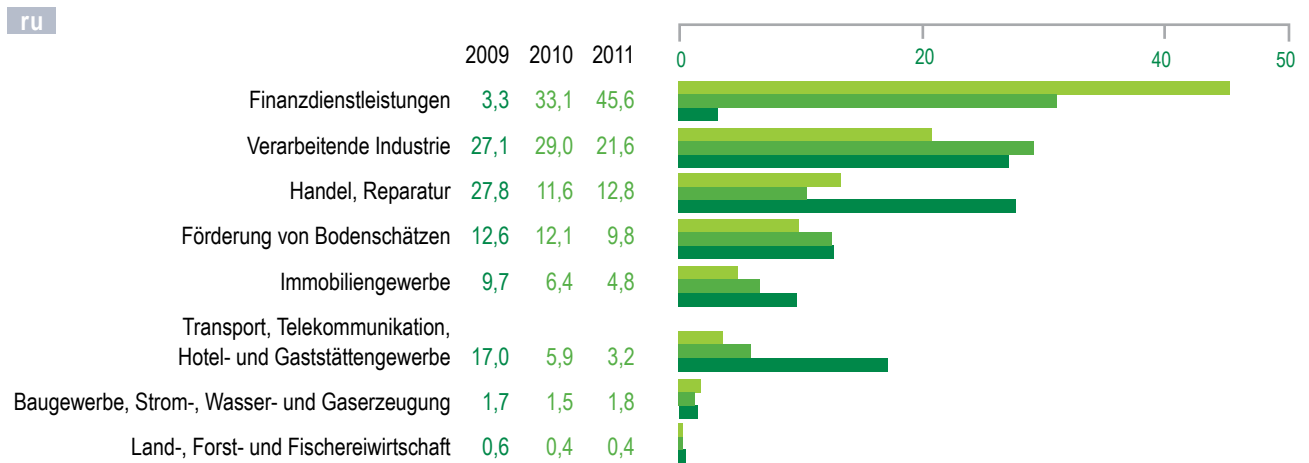
Der Wert der kumulierten deutschen Investitionen hat 2011 auf Eurobasis zugenommen. Die Direktinvestitionen sind um 1,9 Mrd. Euro gestiegen.



*Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank

Quelle: Rosstat

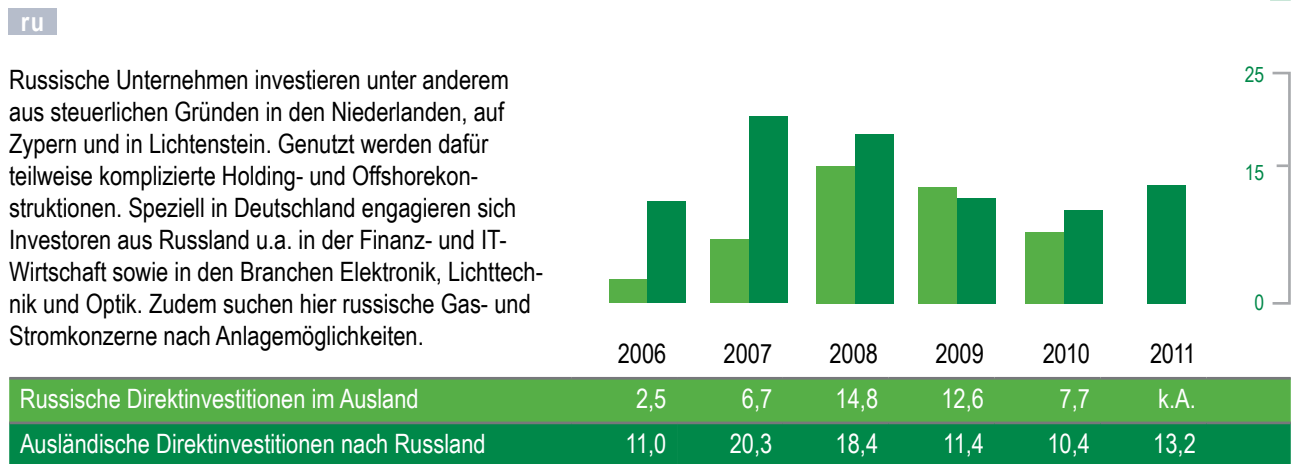
Ausländische Investitionen, Verteilung nach Branchen (Zufluss in Prozent)



Annähernd die Hälfte aller ausländischen Investitionen floss 2011 in die Finanzwirtschaft. Als Anlagebranchen folgten mit einigem Abstand die verarbeitende Industrie, der Handel sowie der Bergbau.

Quelle: Rosstat

Direktinvestitionen nach und aus Russland (Zufluss in Milliarden Euro*)



*Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank

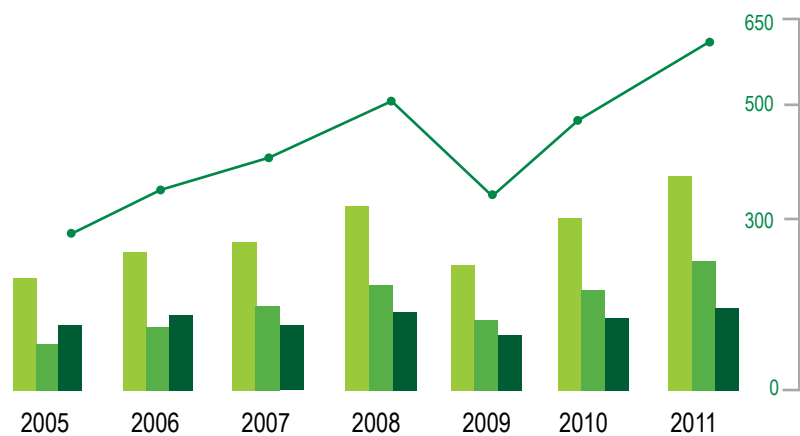
Quelle: Rosstat

Außenhandel

Außenhandel der Russischen Föderation (in Milliarden Euro*)

ru

Der Außenhandel weist seit Jahren einen positiven Saldo aus. Die Ausfuhren stiegen 2011 um 26% und die Einfuhren um 34%. Ein Großteil der Exportzuwächse resultiert aus den gestiegenen Weltmarktpreisen auf Energieträger, dem wichtigsten Ausfuhrgut des Landes. Auf dieser Grundlage bleibt Russland ein solventer und perspektivreicher Partner für die deutsche Exportwirtschaft.



	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Ausfuhr	194	239	257	318	217	298	376
Einfuhr	80	110	146	182	121	173	232
Handelsumsatz	274	348	403	500	338	471	608
Außenhandelssaldo	114	129	111	136	96	125	143

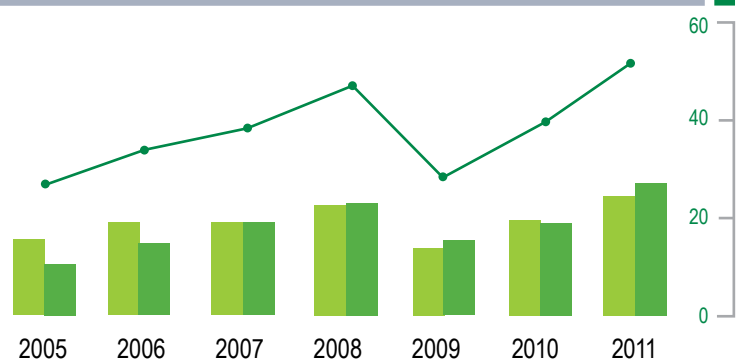
*Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank

Quelle: Rosstat, Zolldienst RF

Bilateraler Handel: Deutschland-Russland (in Milliarden Euro*)

de ru

Deutschland gehört zu den Ländern, mit denen Russland einen negativen Handelsbilanzsaldo aufweist. Die deutschen Lieferungen sind 2011 wertmäßig auf Eurobasis um 34% gestiegen, die deutschen Einfuhren um 27%. Ausgehend von der Größe des russischen Marktes sowie des Modernisierungsbedarfs in den Bereichen Industrie und Infrastruktur besteht für die deutsche Exportwirtschaft weiterhin ein erhebliches Wachstumspotenzial.



	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Ausfuhr (nach D)	15,9	19,4	19,2	22,6	13,5	19,3	24,6
Einfuhr (nach RUS)	10,7	14,7	19,3	23,2	15,3	20,1	27,1
Handelsumsatz	26,6	34,1	38,5	45,9	28,7	39,4	51,7

*Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank

Quelle – Rosstat, Zolldienst RF



Erfolg kennt keine Grenzen!

Wir beraten deutsche Unternehmen weltweit

Rödl & Partner

Wirtschaftsprüfer · Steuerberater · Rechtsanwälte · Unternehmensberater

Wir sind eine der führenden international tätigen Beratungs- und Prüfungsgesellschaften deutschen Ursprungs. Mit 84 eigenen Niederlassungen in West- und Osteuropa, Nord- und Südamerika, Asien, dem Nahen Osten und Afrika beraten wir deutsche Unternehmen umfassend bei ihren Auslandsengagements.

Über 3.000 Mitarbeiter erarbeiten für unsere Mandanten maßgeschneiderte Lösungen in interdisziplinärer Zusammenarbeit.

Wir beraten Sie fach- und grenzüberschreitend in den Bereichen:

- > Wirtschaftsprüfung
- > Steuerberatung
- > Rechtsberatung
- > Business Process Outsourcing

Ihre Ansprechpartner in Russland:

André Scholz

Tel.: +7(985) 773 35 74
andre.scholz@roedl.pro

Dr. Andreas Knaul, LL.M.

Tel.: +7 (985) 773 35 76
andreas.knaul@roedl.pro

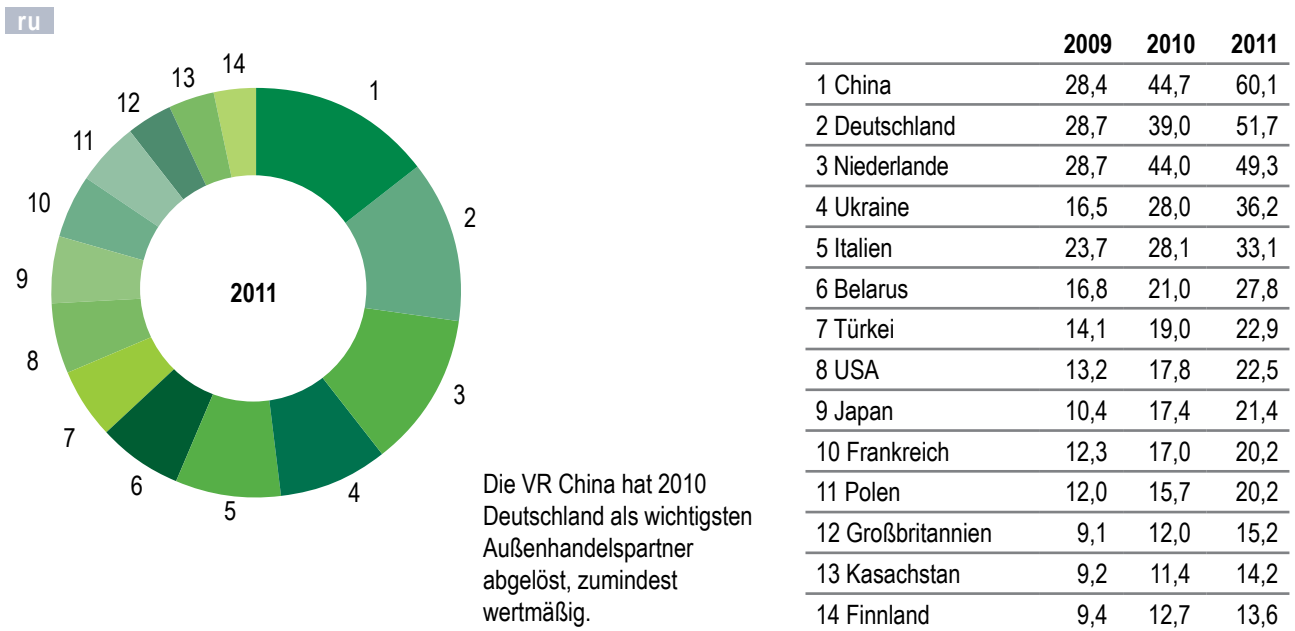
Rödl & Partner Moskau

Business Center LeFort
Elektrosawodskaja 27 - 2
Moskau 107023
Tel.: +7(495) 933 51 20

Rödl & Partner St. Petersburg

Linija 14, Gebäude 7
Wassiljewskij Ostrow
St. Petersburg 199034
Tel.: +7 (812) 320 66 93

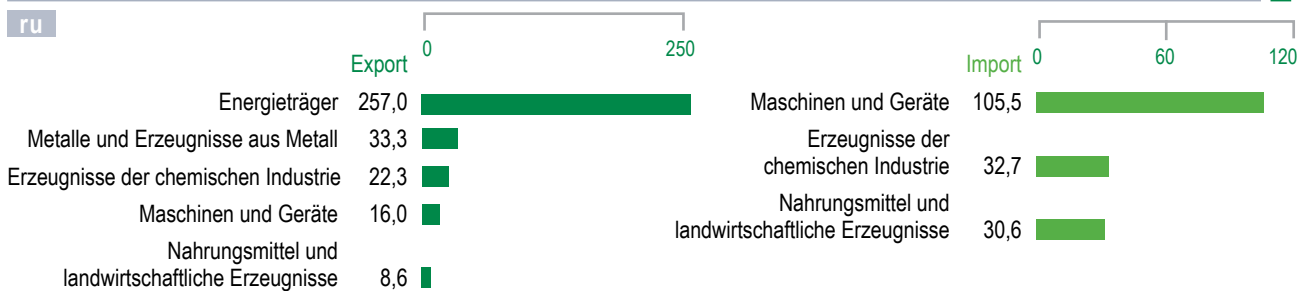
Außenhandel der Russischen Föderation nach ausgewählten Handelspartnern (in Milliarden Euro*)



*Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank

Quelle: Rosstat

Die wichtigsten Export- und Importgüter (Angaben 2011; in Milliarden Euro*)



Die einseitige Abhängigkeit der russischen Wirtschaft von den Energieträgerexporten ist gravierend. In Relation dazu ist der Anteil verarbeiteter Industrieerzeugnisse an den Ausfuhren gering. Auf der Einfuhrseite zeigt sich ein spiegelverkehrtes Bild, es dominieren Industriewaren. Daraus ergeben sich erhebliche Wachstumschancen für den deutsch-russischen Handel.

*Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank

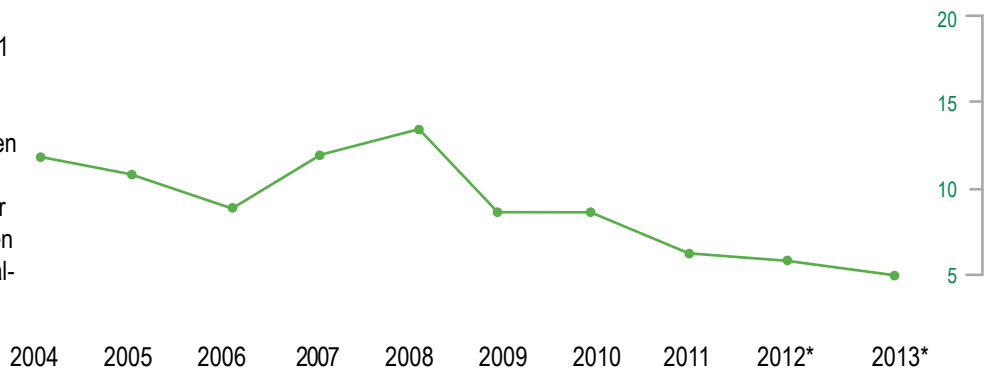
Quelle: Rosstat

Inflation, Zinsen, Währung

Inflationsrate (in Prozent)

ru

Die Inflationsrate erreichte 2011 ihren niedrigsten Stand seit 20 Jahren. Die Regierung ist bemüht, preistreibende Faktoren wie die Verteuerung von Treibstoffen und Elektroenergie über Quartalsvereinbarungen mit den Anbietern unter Kontrolle zu halten. Eine weitere Stabilisierung der Preise ist anzunehmen.



Inflationsrate	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012*	2013*
	11,7	10,9	9,0	11,9	13,3	8,8	8,8	6,1	5 bis 6	4,5 bis 5,5

Quelle: Rosstat; *Prognose: Wirtschaftsministerium RF

Wechselkursentwicklung (in Rubel)

ru

Im laufenden Jahr 2012 jedoch ist der Wert des Rubel gegenüber dem Euro deutlich gestiegen.



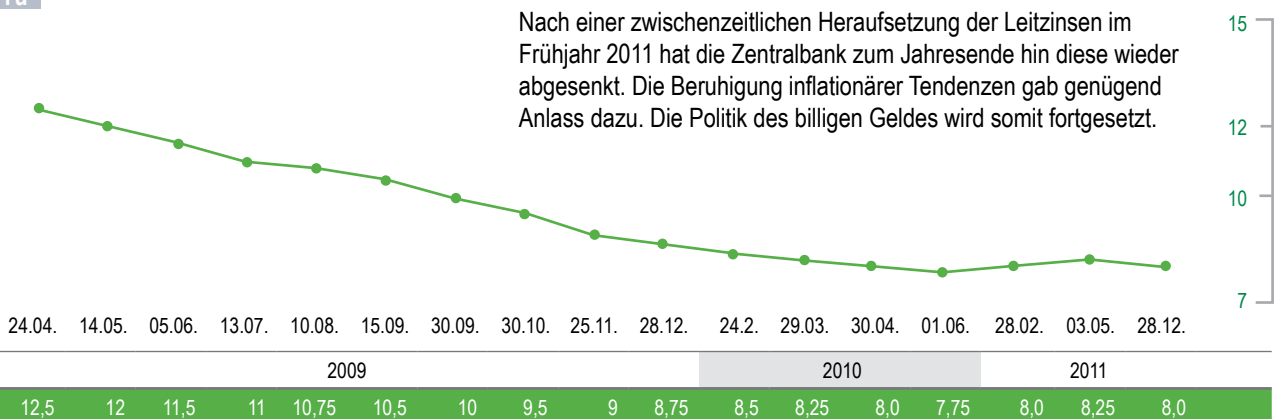
Euro	2007	2008	2009	2010	2011	2012 Jan
	35,0	36,4	44,1	40,3	40,9	40,7
US-Dollar	2007	2008	2009	2010	2011	2012 Jan
	25,6	24,9	31,7	30,4	29,4	31,5

Quelle: Zentralbank RF

Leitzinsentwicklung (in Prozent)

ru

Nach einer zwischenzeitlichen Heraufsetzung der Leitzinsen im Frühjahr 2011 hat die Zentralbank zum Jahresende hin diese wieder abgesenkt. Die Beruhigung inflationärer Tendenzen gab genügend Anlass dazu. Die Politik des billigen Geldes wird somit fortgesetzt.



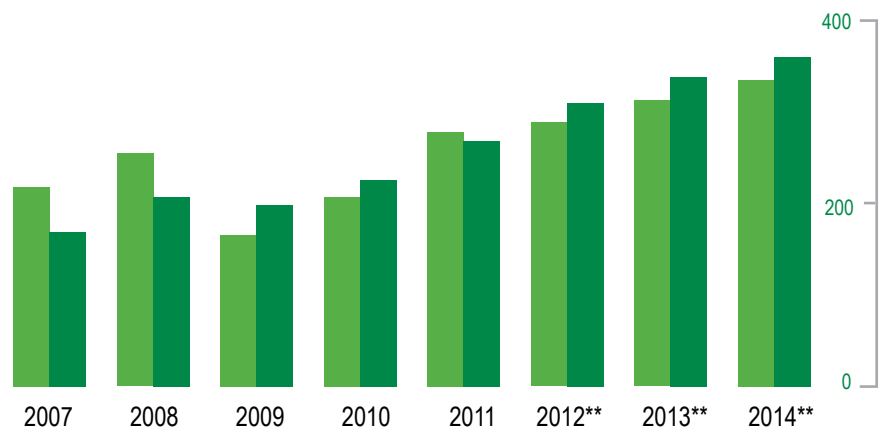
Quelle: Zentralbank RF

Staatshaushalt

Staatshaushalt der Russischen Föderation (in Milliarden Euro*)

ru

Nach zwei defizitären Jahren wies der Staatshaushalt 2011 einen Überschuss von 10,3 Milliarden Euro aus. Der Abschluss der Duma- und Präsidentenwahl gibt ab Mitte 2012 Anlass zu neuen umfangreichen Modernisierungsausgaben zugunsten der Infrastruktur, Wirtschaft und der Landesverteidigung. Angekündigt ist auch eine weitere Steigerung der Sozialausgaben.



	2007	2008	2009	2010	2011	2012**	2013**	2014**
Einnahmen	217,5	254,8	166,2	206,3	277,8	288,2	310,9	334,8
Ausgaben	167,3	207,9	196,8	224,9	267,5	309,7	336,0	356,8

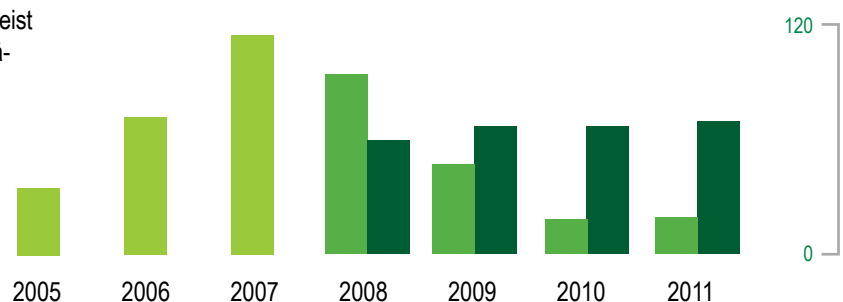
*Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank ** Prognose

Quelle: Zentralbank RF

Bestände des Stabilisierungs-, Reserve- und Wohlstandsfonds (jeweils zum Jahresende in Milliarden Euro*)

ru

Der 2004 gegründete Stabilisierungsfonds (speist sich aus den Exporteinnahmen von Energieträgern) wurde 2008 in den Reserve- (zur Abfederung evtl. rückläufiger Einnahmen) und in den Wohlstandsfonds (zur Rentensicherung) aufgegliedert. Die internationale Finanzmarktkrise führte 2009 und 2010 zum Abschmelzen der Reservemittel. Eine Trendwende wurde 2011 erreicht.



	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Stabilisierungsfonds	34,6	70,7	114,5	-	-	-	-
Reservefonds	-	-	-	93,3	43,5	19,1	19,9
Wohlstandsfonds	-	-	-	60,0	66,0	66,5	68,4

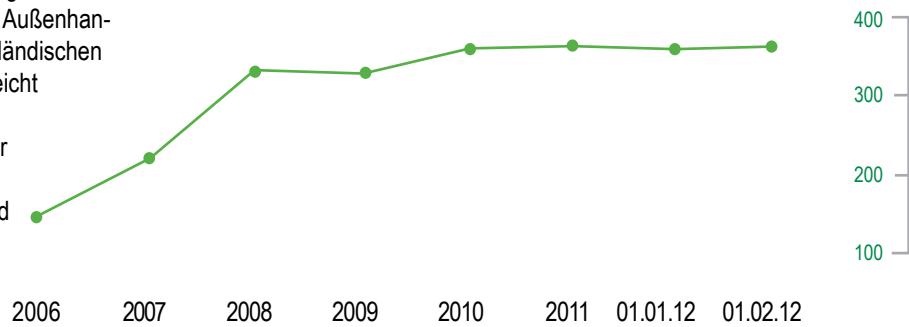
* Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank

Quelle: Zentralbank RF

Gold- und Devisenreserven (in Milliarden Euro*)

ru

Russland verfügt weltweit über die drittgrößten Gold- und Devisenreserven. Der Grund sind Außenhandelsüberschüsse und Zuflüsse an ausländischen Investitionen. Für 2012 werden aber leicht rückläufige Reserven vorhergesagt. Neben konservativen Schätzungen der Ölpreis-, Wechselkurs- sowie Goldpreisentwicklung sind Investitionen und damit verbundene Technologieimporte dafür verantwortlich zu machen.



Jahr	2006	2007	2008	2009	2010	2011	01.01.12	01.02.12
Gold-/Devisenreserven in Milliarden Euro*	145	222	327	324	360	368	359	364

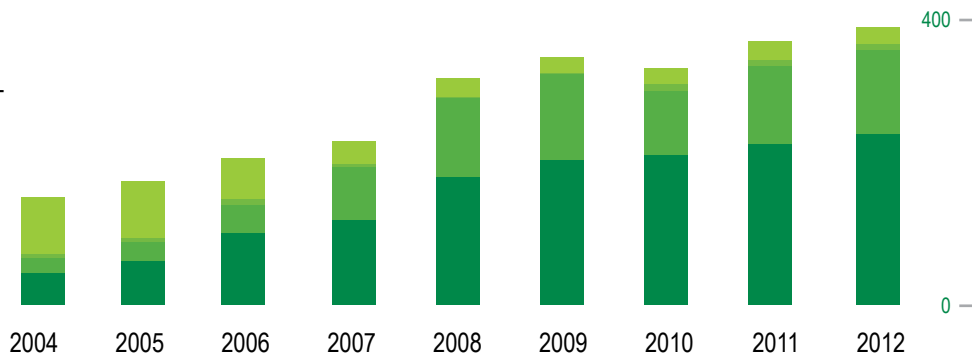
* Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank

Quelle: Zentralbank RF

Außenverschuldung der Russischen Föderation (zum Jahresanfang in Milliarden Euro*)

ru

Die Außenverschuldung geht zum überwiegenden Teil auf das Konto von Banken und Unternehmen. Staatliche Stellen verschuldeten sich dagegen nur moderat. Dem Schuldenstand stehen aber annähernd vollständig die Gold- und Devisenbestände der Russischen Föderation gegenüber.



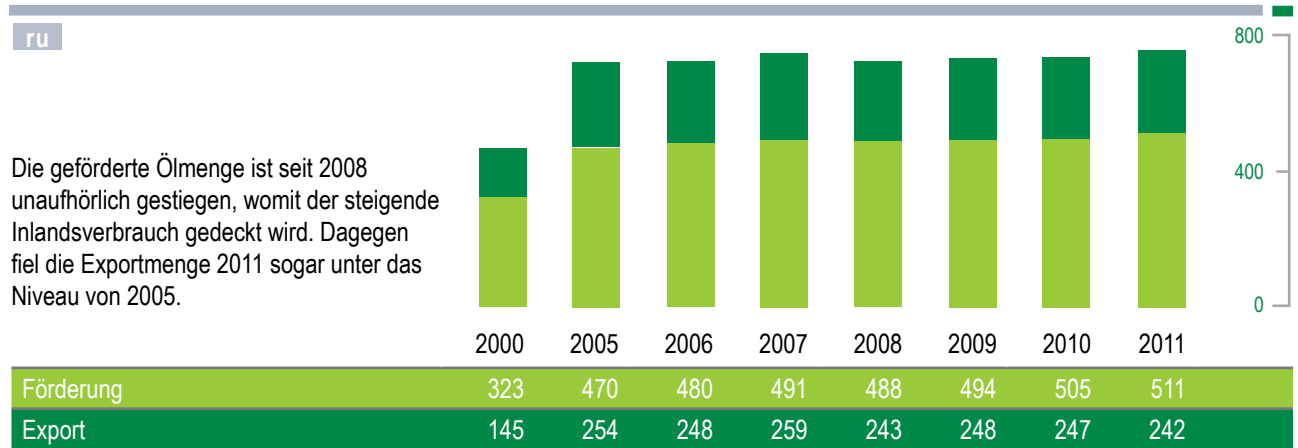
Staatsorgane	79,2	78,4	56,4	32,6	25,4	21,2	22,0	26,0	24,1
Staatsorgane	6,3	6,8	8,6	4,7	1,2	2,1	10,1	9,0	8,4
Banken	20,1	26,0	39,8	74,0	111,4	119,6	89,0	108,4	118,0
Unternehmen	44,4	61,0	99,2	117,3	177,6	202,1	208,7	224,2	237,2
Außenverschuldung	150,0	172,2	204,0	228,6	315,6	345,0	329,8	367,6	387,7

* Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank

Quelle: Zentralbank RF

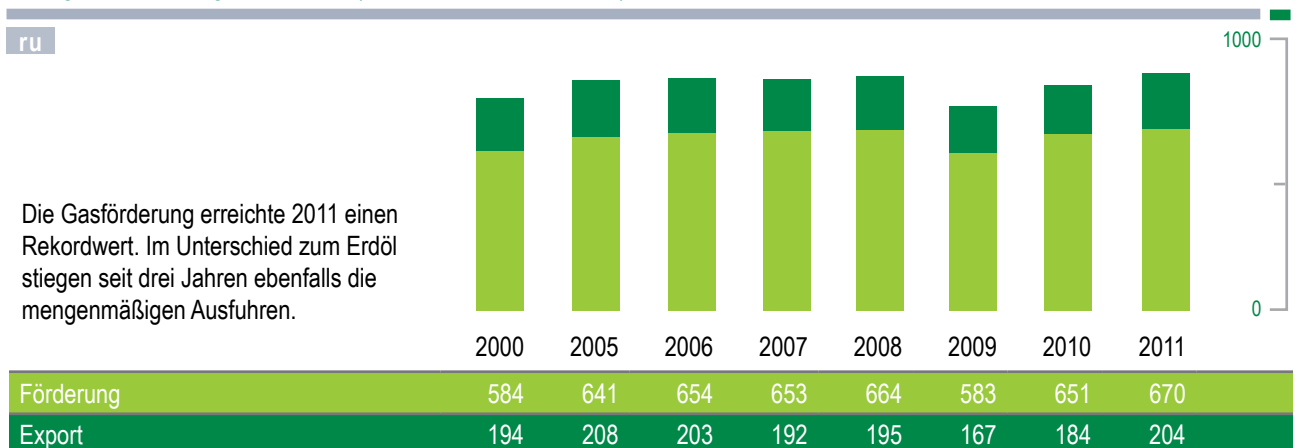
Energie

Erdöl: Förderung und Export (in Millionen Tonnen)



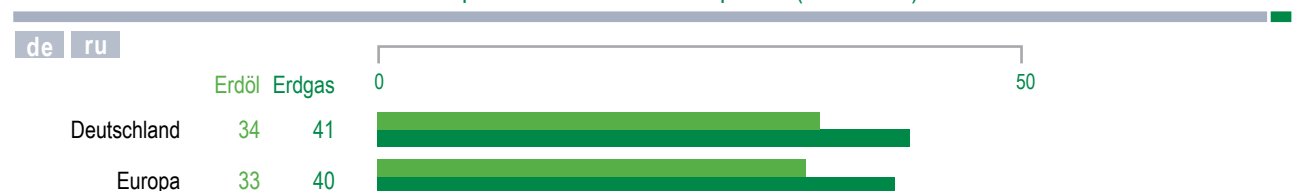
Quelle: Ministerium für Wirtschaft der RF, Rosstat, Ministerium für Energetik der RF

Erdgas: Förderung und Export (in Milliarden Kubikmeter)



Quelle: Ministerium für Wirtschaft der RF, Rosstat, Ministerium für Energetik der RF

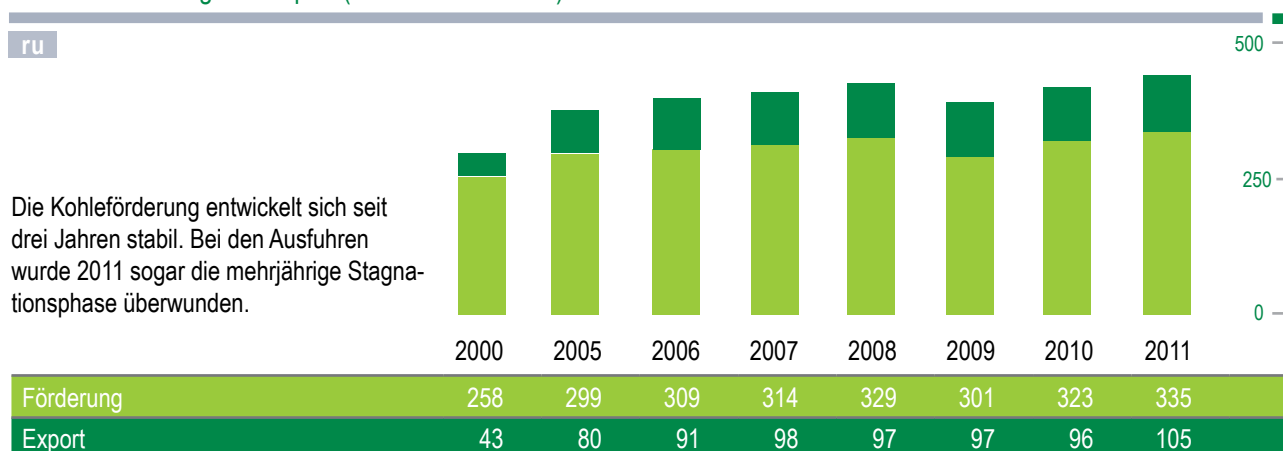
Russlands Anteil an deutschen und europäischen Öl- und Gasimporten (in Prozent)



Russland stellt zur Deckung des deutschen Bedarfs an Kohlenwasserstoffen die wichtigste ausländische Bezugsquelle dar. Ein Drittel der Einfuhren Deutschlands an Rohöl und fast die Hälfte an Erdgas stammen aus der Russischen Föderation.

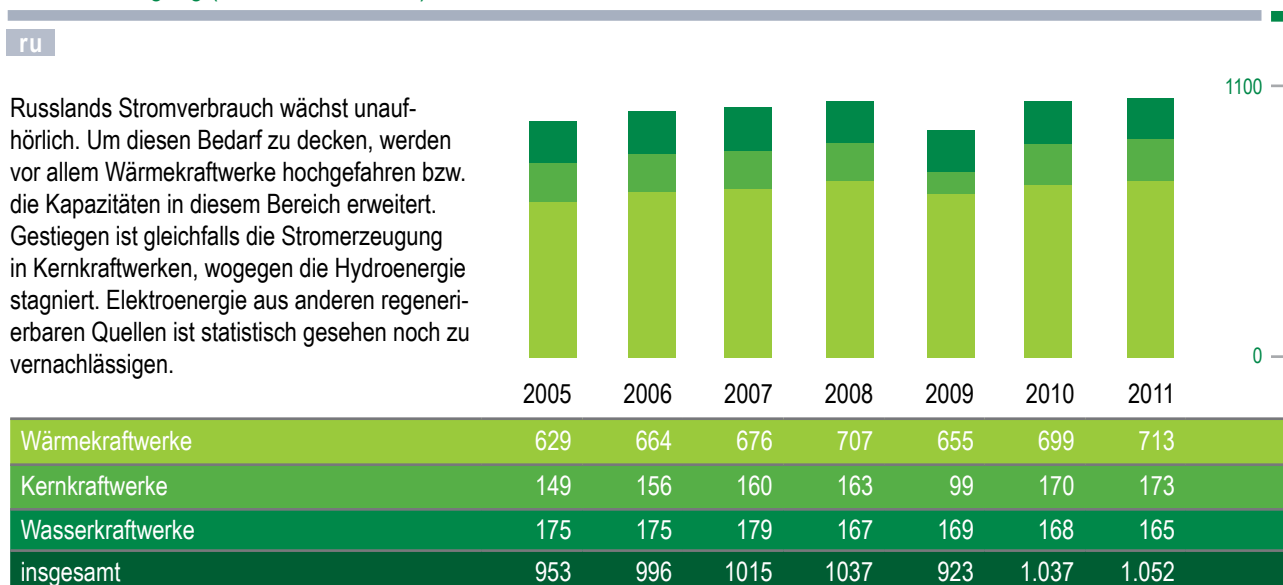
Quelle: BMWi

Kohle: Förderung und Export (in Millionen Tonnen)



Quelle: Ministerium für Wirtschaft der RF, Rosstat

Stromerzeugung (in Terawattstunden)



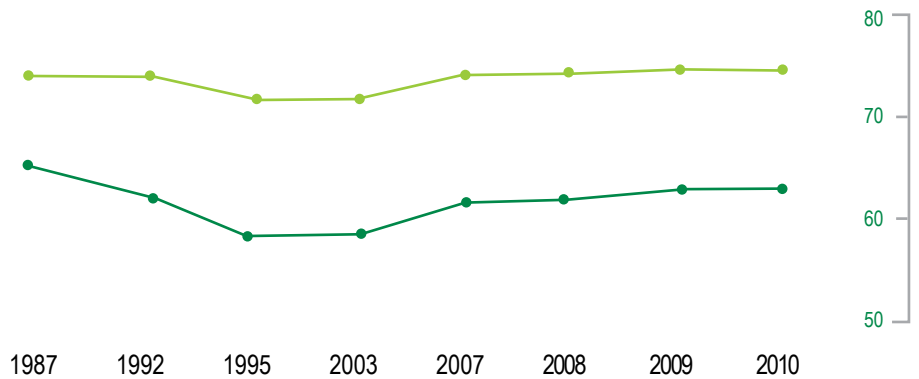
Quelle: Ministerium für Wirtschaft der RF, Rosstat

SOZIALE INDIKATOREN

Lebenserwartung in Russland (in Jahren)

ru

Eine verbesserte Gesundheitsversorgung, Umweltschutz, Kampagnen zur gesunden Lebensweise sowie moderat steigende Realeinkommen und Renten führen zur Anhebung der durchschnittlichen Lebenserwartung. In Deutschland liegt der Vergleichswert in etwa bei 82 Jahren für Frauen und 77 Jahren für Männer.



Frauen	74	73,7	71,6	71,8	73,9	74,2	74,7	74,7
Männer	65	61,9	58,1	58,6	61,4	61,8	62,8	62,9

Quelle: Rosstat, Statistisches Bundesamt

Entwicklung des Realeinkommens (inflationbereinigtes Einkommen abzüglich Pflichtabgaben in Prozent)

ru

Die internationale Finanzmarktkrise hat die Aufwärtsbewegung bei den Realeinkommen nachhaltig unterbrochen. Seit 2010 konnten sich die Zuwächse zwar wieder konsolidieren. Doch wurden die Steigerungsraten von vor 2008 nicht mehr erreicht.



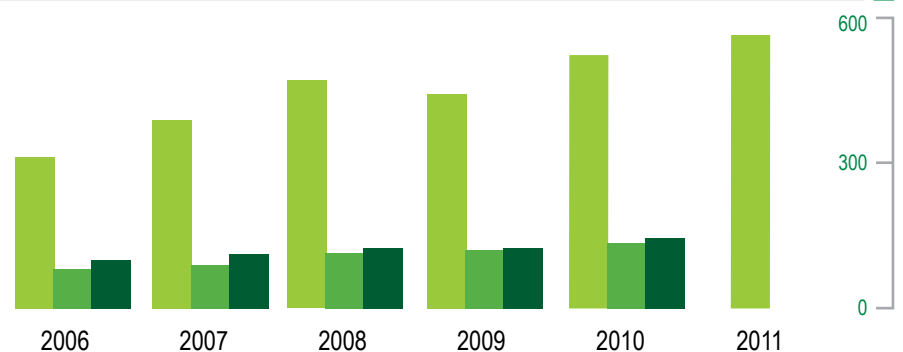
Wachstum des Realeinkommens	11	15	10	12	13	12	3	2	4	4
-----------------------------	----	----	----	----	----	----	---	---	---	---

Quelle: Rosstat

Lohn, Rente, Existenzminimum (in Euro pro Monat*)

ru

Die Renten lagen 2010 das erste Mal seit vielen Jahren über dem Existenzminimum. Gemäß Prognosen steigen sie 2012 auf 238 Euro und bis 2014 auf 268 Euro. Präsident Putin versprach im Wahlkampf eine Anhebung der Gehälter im öffentlichen Dienst sowie der Stipendien für Studenten.

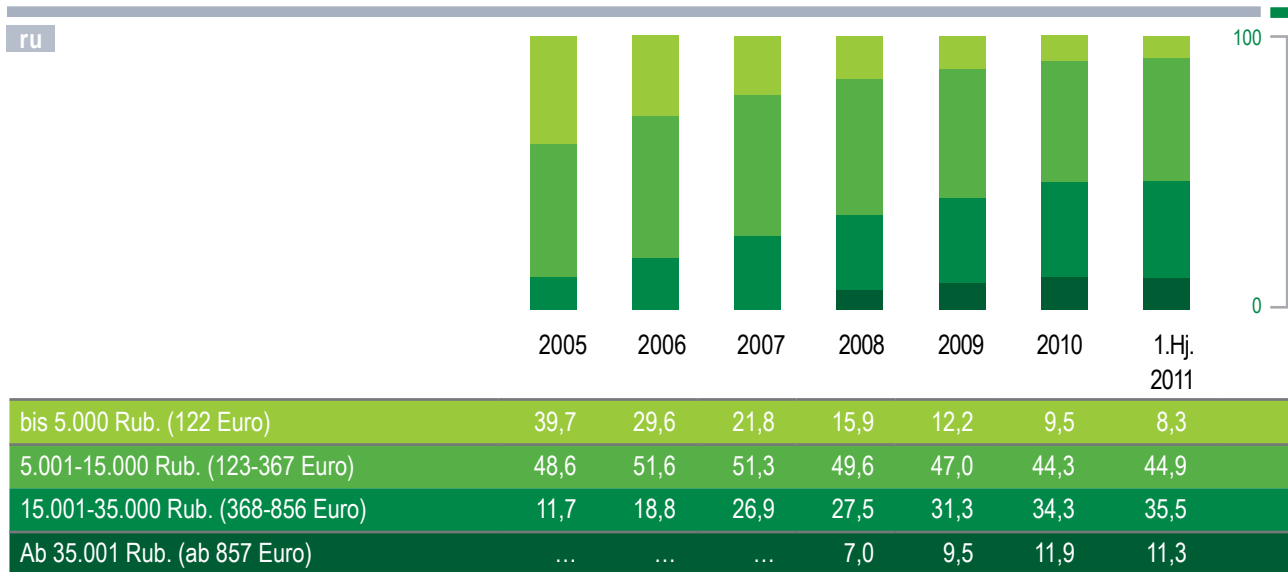


Lohn	312	388	465	426	524	576
Rente	80	89	115	118	186	k.A.
Existenzminimum	100	110	127	126	141	k.A.

*Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank

Quelle: Rosstat

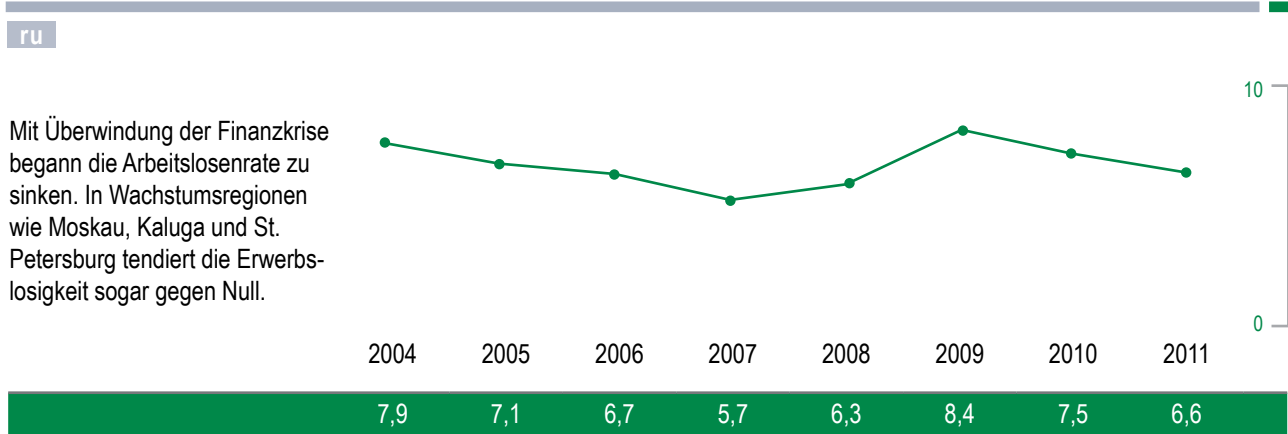
Einkommensverteilung (in Prozent)



*Umgerechnet nach Euro-Referenzkurs der Russischen Zentralbank für 2009, (1Euro = 44,14 Rubel)

Quelle: Rosstat

Arbeitslosenquote nach ILO-Definition (in Prozent)



Quelle: Rosstat

WIRTSCHAFTSPOLITISCHE ZUSAMMENARBEIT

Wirtschaftspolitische Zusammenarbeit Russland-Deutschland

Deutsch-Russische strategische Arbeitsgruppe für Wirtschaft und Finanzen (SAG): Ziel der SAG ist eine verstärkte bilaterale Zusammenarbeit und die Verbesserung der wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen; gegründet 2000.

Petersburger Dialog: Das Diskussionsforum hat sich zum Ziel gesetzt, die zivilgesellschaftliche Verständigung zu fördern; gegründet 2001.

Deutsch-Russische Regierungskonsultationen: Diese feste Institution dient der Behandlung wichtiger bilateraler Themen im engen und intensiven Dialog zwischen den Ministerien beider Staaten. Die Regierungskonsultationen finden seit 1999 jährlich alternierend in beiden Ländern statt.

Abkommen mit Deutschland

Investitionsschutzabkommen: es gilt das mit der UdSSR geschlossene Abkommen vom 13.06.1989, in Kraft seit 05.08.1991.

Doppelbesteuerungsabkommen: es gilt das mit der RF geschlossene Abkommen vom 29.05.1996, angewandt seit 30.12.1996. Zum bestehenden Abkommen wurde am 15.10.2007 ein Revisionsprotokoll unterzeichnet.

Abkommen zur wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit (WTZ): Das Abkommen wurde am 16.07.2009 unterzeichnet und ersetzt das bisherige zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der UdSSR geschlossene Abkommen aus dem Jahr 1986.

Gesundheitsabkommen: Das Abkommen wurde am 15. Juli 2010 unterzeichnet und ersetzt das bisherige Deutsch-Sowjetische Abkommen über Zusammenarbeit im Bereich der Gesundheit und der medizinischen Wissenschaften aus dem Jahr 1987.

Abkommen mit der EU

Partnerschafts- und Kooperationsabkommen mit der EU: Das Abkommen wurde am 24.06.1994 unterzeichnet und ist Ende 2007 ausgelaufen, verlängert sich jedoch automatisch um zwölf Monate soweit es nicht von einer der Vertragsparteien gekündigt wird. Über ein Nachfolgeabkommen wird – mit Unterbrechungen bedingt durch die Georgienkrise – verhandelt.

Mitgliedschaft in internationalen Wirtschaftszusammenschlüssen

Vereinte Nationen (ständiger Sitz im VN-Sicherheitsrat: UdSSR seit 1945, Russland seit 24.12.1991), IWF seit Mai 1992, IBRD Weltbank, seit Mai 1992, IDA seit Mai 1992, Nordatlantischer Kooperationsrat (UdSSR seit seiner Gründung 1991), GUS seit Dezember 1991, OSZE seit Unterzeichnung der Schlussakte von Helsinki 1975, Ostseerat seit seiner Gründung im März 1992, Europarat seit 28.02.1996, Asiatisch-Pazifische Wirtschaftskooperation (APEC) seit 1998, Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit seit Gründung 1996, Organisation des Vertrags für Kollektive Sicherheit seit Gründung 1992, Euro-Asiatische Wirtschaftsgemeinschaft seit Gründung 2000, G8, Vollmitgliedschaft seit 2002 (ausser der Ebene der Finanzminister), Eurasiatische Wirtschaftsgemeinschaft, Schwarzmeerkooptionsrat, Zollunion mit Belarus und Kasachstan ab Januar 2010.

Es werden Verhandlungen geführt zum Beitritt zu WTO (seit 1995) und OECD (seit 1996).

Basisdaten



Russland	
Fläche:	17,1 Mio. qkm
Einwohner:	142,9 (2010)
Bevölkerungsdichte:	8,3 Einw./qkm
Bevölkerungszuwachs:	-0,03 % (2010)
Administrative Gliederung:	83 föderale Subjekte
Präsident	Dmitri Medwedew
Ministerpräsident	Wladimir Putin
Minister mit Zuständigkeit für Wirtschaftsfragen	Elwira Nabiulina (Wirtschaft) Anton Siluanow (Finanzen) Denis Manturow (Industrie und Handel) Igor Schtschegolew (Kommunikation) Sergej Schmatko (Energie)

wirtschaftliche Stärken: weltweit	
Nr. 1	Erdgasreserven (2008)
Nr. 2	Erdölförderung (2008)
Nr. 3	Devisenreserven

Deutschland	
Fläche:	0,357 Mio. qkm
Einwohner:	81,8 Mio. (2011)
Bevölkerungsdichte:	230 Einw./qkm
Bevölkerungszuwachs:	-0,3% (2008)
Administrative Gliederung:	16 Bundesländer
Bundespräsident	Joachim Gauck
Bundeskanzlerin	Dr. Angela Merkel
Minister mit Zuständigkeit für Wirtschaftsfragen	Philipp Rösler (Wirtschaft und Technologie) Dr. Wolfgang Schäuble (Finanzen)

wirtschaftliche Stärken: weltweit	
Nr. 1	Logistikstandort
Nr. 2	Exporte (2009)
Nr. 7	Wettbewerbsfähigkeit (2009)